



# SANFTER URLAUB IN INTAKTER NATUR

## INHALT

GRÜNE IDEEN S. 1

KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER S. 2

AUFDECKEN: ERST AM ANFANG! S. 2

BIO-ESSEN SCHMECKT! S. 2

ALTERNATIVER TOURISMUS S. 3

ÖKOLIGISCH, SOZIAL  
TRANSPARENT: GRÜN S. 3

WIR KANDIDIEREN S. 4

## TERMINE

**GRÜNER  
DONNERSTAG**

### Einschulung am Fahrkartenautomaten

Donnerstag 19. Februar 2015, 14:00 Uhr  
am Bahnhof Mallnitz/Obervellach

Anmeldung erbeten unter  
0650 651 24 38

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Stellen Sie sich vor, die Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Spittal würden sich für den Bau moderner Großmärkte in der Spittaler Vorstadt aussprechen, mit dem Vorsatz, dadurch die Spittaler Innenstadt zu beleben und die dortigen Arbeitsplätze zu sichern. Klingt unlogisch, oder? Von den Befürwortern des Liftbaus inklusive Hotelbetrieb in der Innerfragant wurde genau so argumentiert.

Nützt es uns aus betriebswirtschaftlicher Sicht, sich für ein - von Steuermitteln gefördertes - Großprojekt externer Investoren stark zu machen?

Würde so ein Projekt nicht sogar - ganz besonders in der Nebensaison - Wertschöpfung und Arbeitsplätze aus allen Betrieben und Dörfern im Mölltal wie ein großer Staubsauger absaugen?

Eine Diskussion darüber scheint nicht gestattet, gebetsmühlenartig gibt es ein „Bist du für - oder gegen uns“.

Fest steht, dass es für uns immer wichtiger wird, auf alternative Urlaubsmodelle zu setzen. Wir haben den internationalen Bahnanschluss, den Nationalpark Hohe

Tauern, wir leben in einem Höhenluftkurort, sind Teil der OEAV Bergsteigerdörfer, der Wanderdörfer und von Alpine Pearls. Wir haben in den letzten Jahren alternative Verkehrskonzepte entwickelt und sind eine energieeffiziente Gemeinde geworden. Damit haben wir um Klassen bessere Voraussetzungen als beinahe alle anderen vergleichbaren Tourismusorte. Ein Freund hat das etwa so formuliert. „Wir leben in einer 5-Sterne Region und verkaufen diese zum 2-Sterne Preis“.

Die Marktbedingungen haben sich geändert. Gemeinsam sollten wir Mut zum Umdenken und zur Kreativität entwickeln! Wir sollten uns die notwendigen Kompetenzen aneignen und daraus buchbare Produkte entwickeln. Fotowandertage (Hotel Alpengarten) oder Urlaub mit Hund (Carinthia) sind gute Beispiele dafür.

Die GRÜNEN Mallnitz werden sich weiterhin für den Schutz der Natur, die Entwicklung nachhaltiger Urlaubsangebote und für Eigeninitiativen einsetzen und auch dafür, dass Fördermittel aus Kärnten in erster Linie der hier lebenden Bevölkerung zu Gute kommen werden.

Herzlichst,  
MAG. PETER ANGERMANN, MAS



## KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER

Als Umwelt- und Energielandesrat habe ich viel für Kärnten vor: Bei Umwelt und Energie wird Kärnten Europameister! Unsere Naturschätze sind europaweit einzigartig – diesen Schatz müssen wir für künftige Generationen schützen.

Die Energiewende ist die größte Wirtschafts- und Beschäftigungschance für Kärnten! Mit dem Energiemasterplan haben wir hier einen tollen Weg eingeschlagen: Bereits heute produziert Kärnten mehr als die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasser, Sonne, Wind und Holz sind nicht nur für Kärntens einzigartige Schönheit verantwortlich, sondern sorgen – umgewandelt in Energie – auch dafür, dass sich unser Land gut entwickelt und wir immer weniger abhängig von teurem Öl und Gas aus dem Ausland werden.

Ich freue mich darauf, für die künftigen Grünen-GemeinderätInnen ein verlässlicher Ansprechpartner in der Landesregierung zu sein! In der Landesregierung arbeite ich für den Umweltschutz und daran, Kärnten zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Mit Ihrer Stimme für die Grünen in der Gemeinde schaffen wir das!

Ihr  
**ROLF HOLUB**  
Grüner Landesrat in Kärnten

> E-Mail: [rolf.holub@gruene.at](mailto:rolf.holub@gruene.at)



## „AUFDECKEN“ WAR ERST DER ANFANG

Als Rolf Holub in einem Untersuchungsausschuss die strafbaren Machenschaften diverser (heute teils schon inhaftierter) Politiker im Hypo-Skandal aufdeckte, begann der Anfang vom Ende der Mauschelei.

Mit dem Vermögen Kärntens war gezockt worden wie auf dem Jahrmarkt, und die dafür Verantwortlichen weigerten sich lange, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir alle mussten zornig mit ansehen, wie gewählte Volksvertreter Woche um Woche aus dem Landtag auszogen.

Mit der Wahl im März 2013 änderte sich das: Wir Grünen sind seitdem der Garant für mehr Transparenz auf allen Ebenen der Politik! Wie wichtig dieses demokratische Instrument ist, sieht

man gerade in der Causa der HCB-Freisetzung im Görtschitztal und den daraus resultierenden Schäden. Es ist für uns Grüne selbstverständlich, dass im öffentlichen U-Ausschuss dazu alles unverzüglich aufgeklärt wird. Alle politischen Altlasten müssen aufgearbeitet und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Schaden an Mensch und Umwelt muss so weit wie möglich behoben werden.

Als Landessprecher der Kärntner Grünen halte ich es für essenziell, dass das von uns im Landtag eingebrachte Demokratiepaket auf Schiene ist. Und nun beginnt die Wende auch in den Gemeinden! Undurchsichtige Förderungen, Bescheide und Widmungen – nicht mit uns!

**FRANK FREY** Landessprecher

## BIO FÜR ALLE KINDER KOMMT GRÜNER ERFOLG, DER SCHMECKT!

**Bio-Essen schmeckt und ist gesund. Wir Grünen im Landtag haben erreicht, dass unsere Kinder in Kindergärten, Horten und Schulen, aber auch SeniorInnen in Residenzen oder kranke Menschen in Spitälern mehr Bio kredenz bekommen.**



**Dr. Barbara LESJAK** ist die Klubobfrau der Grünen im Kärntner Landtag. Die Grünen Abgeordneten setzen sich dort u.a. für Transparenz, Bienenschutz, Kinderrechte in der Verfassung und vieles mehr ein.

Mit dem im Juni 2013 im Landtag beschlossenen Antrag von uns Grünen haben wir erreicht, dass der Anteil an biologischen Lebensmitteln auf dem Menüplan von öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altersheimen schrittweise auf mindestens 30 Prozent angehoben wird.

„Bio und regional“ ist gesund für uns Menschen – Essen ohne Pestizide, gentechnikfrei, mit mehr Nährstoffen.

„Bio und regional“ ist gut für Tiere und Umwelt – unsere Böden, unser Trinkwasser und das Klima werden geschont, die Tiere werden eher artgerecht gehalten.



## ALTERNATIVER TOURISMUS STATT EINGRIFF IN NATURSCHUTZGEBIETE!

**Der alpine Skilauf in Skigebieten mit mechanischen Aufstiegshilfen stagniert. Der Wettbewerb funktioniert nur mehr über Verdrängung. Weil es die so genannten „Eigenkarten“ am Ankogel aber nicht gibt, sondern nur den einheitlichen Ski-Verbundtarif, schlucken unsere Vermieter dabei die Kosten, die größtenteils in anderen Skigebieten der Liftbetreiber entstehen.**

2004 war ein Zimmer in Mallnitz um durchschnittlich € 23.- zu haben. Mittlerweile sind es rund € 28.-. Das ist eine Steigerung von etwa 20 %. Die Inflation ist in dieser Zeit ebenfalls um rund 20 % gestiegen (Quelle EU-Kommission, Juni 2014). Die Preissteigerung bei den Zimmern deckt also lediglich den Kaufkraftverfall ab. Investitionen können damit nicht getätigt werden. Diese betriebswirtschaftliche Rechnung spiegelt sich im Zustand so mancher Beherbergungsbetriebe auch wieder.

Die Skiverbundpreise sind in diesem Zeitraum um 37 % gestiegen (Quelle KLEINE ZEITUNG 21.10.2014). Die Tageskarte kostet am Ankogel bereits € 43.-. Alles unter dem Aspekt, dass in diesem Zeitraum hier keine nennenswerten Investitionen getätigt wurden. Wir alle finanzieren also die Neuerwerbungen der Liftbetreiber in Osttirol und die Investitionen am Gletscher mit.

Natürlich ist der Skibetrieb am Ankogel wichtig für uns – besonders in Hinblick auf touristische Nischenmärkte. Die Gesamtrechnung zeigt aber, dass sich die Hauptkonzentration vieler unserer Betriebe und der Politik auf den alpinen Skilauf betriebswirtschaftlich nicht rechnen kann. Die Schere zwischen den lediglich der Inflation angepassten Zimmerpreisen und den dynamisch steigenden Skilift Preisen wird jährlich um rund 2 % größer. Auch noch so hohe Fördermittel des Landes für Investitionen am Gletscher oder am

Ankogel würden daran nichts ändern. Im Gegenteil: diese Mittel würden bei anderen Vorhaben fehlen, bei denen die Wertschöpfung in unseren Gemeinden bleiben würde.

Daher ist es wichtig, dass wir uns besonders auch im Winter auf unsere vorhandenen Stärken konzentrieren und alternative Produkte für Wellness, Gesundheits- und Sporttourismus entwickeln. Dies könnten Tourenskilauf & Freeride, Langlauf, Schneeschuhwanderungen oder geführte Winterwanderungen sein. Damit könnten wir die Autonomie über die Preise wieder zurück erhalten.

Wir könnten den „Spielraum“ von € 40.- pro Tag (durchschn. Preis der Tageskarte) für adäquate Preisanpassungen, im Gastronomiebereich und in der Hotellerie nutzen, um notwendige Investitionen zur Hebung der Qualität abzudecken und hätten noch Spielraum für ein alternatives Wintersportangebot. Das Prinzip funktioniert ähnlich (allerdings mit einem deutlich höheren Preisniveau) in den Hotels Hochschober und Feuerberg.

Übrigens: Mittlerweile gibt es alleine in Österreich 700.000 Skitourengeher/Innen (Quelle: Skitourenguide 2014/2015 – Beilage der PRESSE am 23. November 2014). Ressourcenschonender Tourismus in intakter Natur ist der am stärksten wachsende Tourismusmarkt!



## ÖKOLOGISCH, SOZIAL TRANSPARENT - GRÜN

### Unsere Anliegen:

#### Nachmittagsbetreuung für alle Kinder

Im Kindergarten funktioniert das bereits wunderbar. Dies sollte auch für die Kinder der Volksschule möglich gemacht werden.

#### Unterstützung für Kleinbetriebe

Es ist wichtig, unsere Betriebe im Sinne von Förderungen und Investitionen zu unterstützen. Aber auch die Personalpolitik ist dringend reformbedürftig. Gerade kleine Unternehmen müssen MitarbeiterInnen in ruhigen Zeiten oft abmelden. Es ist nicht einzusehen, dass diese - zusätzlich zum AMS- Geld - sofort in einem anderen Betrieb geringfügig arbeiten dürfen, aber nicht im eigenen Betrieb geringfügig bleiben dürfen.

#### Regionalität fördern

Regionale Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, heimische Bauern kümmern sich um Wald und Wiesen und unsere Vereine fördern das dörfliche Zusammenleben. Sie alle tragen zu einem lebendigen Dorfleben bei. In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, regionale Produkte und Vertriebe zu fördern.

#### Öffentlicher Nahverkehr

In Mallnitz fehlt mittlerweile der Schülerzug nach Bad Hofgastein und am Wochenende gibt es keinen Busverkehr. Gerade für ältere Menschen und Jugendliche ist ein funktionierendes Nahverkehrssystem wichtig.





# GRÜNES HERZ

## GEFUNDEN.

DIE KANDIDATINEN FÜR MALLNITZ

### MAG. PETER ANGERMANN



**Zur Person:** Geboren 1960, ledig  
**Beruf:** Jurist, Geschäftsführer  
**Hobbys:** Bergsteigen, Fotografieren, Tourenschauf, EU Förderprogramme  
„Im Mallnitzer Gemeinderat will ich das Gemeinsame in den Vordergrund stellen und Mallnitz positiv mitgestalten.“

### ULRIKE STAATS



**Zur Person:** Geboren 1958, ledig, 2 Töchter  
**Beruf:** Selbständig  
**Hobbys:** Singen, Reisen  
„Mir liegt eine ehrliche und transparente Politik am Herzen. Es geht um die Bedürfnisse der Menschen, fernab von Freunderlwirtschaft und Käuflichkeit.“

### DIE GRÜNEN MALLNITZ

Wir sind in einen gesunden Lebensraum hineingeboren worden und sehen es als unsere Aufgabe an, diesen für die nachkommenden Generationen lebenswert zu erhalten. Vernünftige und machbare Verkehrskonzepte sind notwendig und sanfter, nachhaltiger Tourismus muss gefördert werden. Um der Absiedlung im ländlichen Raum entgegenzuwirken, ist es wichtig, Familien zu unterstützen. Eine gute Kinderbetreuung sowie die Schulstandorte müssen gewährleistet sein.

#### 1. MAG. PETER ANGERMANN

*(juristischer Bereich, öffentliches Förderwesen, Betriebswirtschaft, Entwicklung alternativer Tourismuskonzepte)*

#### 3. MARION GFRERER

*(Kinder und Familien, Landwirtschaft, Vermietergewerbe, Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)*

#### 2. ULRIKE STAATS

*(Soziales, Gastronomie und Internationales)*

#### 4. ANDREAS LERCHBAUMER

*(Öffentlicher Verkehr, touristische Zukunftsmodelle)*

ALS GEMEINDEGRUPPE IN MALLNITZ STEHEN WIR AUCH ANDEREN IDEEN GEGEÜBER GERNE OFFEN!

## MALLNITZ IN BEWEGUNG!

**Einschulung am Fahrkartenautomaten mit Andreas Lerchbaumer!**

**TREFFPUNKT:**  
**DO, 19. FEB., 14 UHR**  
**am Bahnhof Mallnitz/Obervellach**

**Anmeldungen bitte bis 18. FEB., 18 UHR**  
**unter 0650 / 651 24 38**  
**anschließend KAFFEE UND KUCHEN**

